

DISSIDENTEN

FRAKTION IM DRESNER STADTRAT

Dissidenten-Fraktion Dresden
Dr.-Külz-Ring 19
01067 Dresden

E-Mail: dissidenten-fraktion@dresden.de

Datum: 14.12.2022

ERGÄNZUNGSANTRAG

Dissidenten-Fraktion

Gegenstand:

Ergänzungsantrag zur Vorlage V1921/22
„Ausrichtung der Bundesgartenschau 2033 in der Landeshauptstadt Dresden“

Beschlussvorschlag:

Punkt 2 soll nach dem Text der Vorlage ergänzt werden:

"Die Machbarkeitsstudie soll prüfen:

(1) Thematisch: Wie passt sich Dresden vorbildhaft an den Klimawandel an?

- a) durch naturnahe, durchgängige Gestaltung von Wasserläufen aus der Innenstadt über die Wohngebiete ins Umland,
- b) durch Schaffung und Erhalt wohngebietsbezogener Grünoasen zur Mikroklimatisierung und Naherholung

(2) Räumlich: Wie kann die gesamte Stadt einbezogen werden?

- a) neben den vorgeschlagenen Räumen Blaues Band und TU-Campus / Südpark durch Betrachtung insbesondere auch der Innenstadt mit dem Großen Garten, des Ostrageheges und des Nordraums (Halde I und II, Heller, Prießnitz, Heide, Hufwiesen),
- b) mit einer Schwerpunktsetzung in innenstadtnahen und durch den Öffentlichen Nahverkehr erschlossenen Bereichen.

(3) Insbesondere durch:

- a) Offenlegung und naturnahe Umgestaltung des Kaitzbachs vom Großen Garten über die Zinzendorfstraße und Petersburger Straße zur Elbe,
- b) naturnahe Aufwertung und Verknüpfung des Ostrageheges samt Flutrinne zwischen Schloß Übigau und Innenstadt,
- c) naturnahe Schließung der Wunden des Sandabbaus auf dem Heller und am Prießnitzgrund
- d) naturnahe Umgestaltung vorhandener Parke und Grünzüge

Begründung:

Die Idee einer BUGA 2033 in Dresden ist zu begrüßen. Die Ideenskizze des Oberbürgermeisters nennt mit dem Thema der Klimawandelanpassung durch Verknüpfung und Ausbau vorhandener Grünräume sowie den Projekten Blaues Band und TU-Campus / Südpark wichtige räumliche Ansatzpunkte. Die Vorlage zum Erwerb von Flächen am Leubener Kiese schafft wichtige Voraussetzungen.

Allerdings passt eine traditionelle BUGA mit auf einer Fläche konzentrierten, oft gebietsfremden und gezüchteten Blühpflanzen nicht mehr in die Zeit. Heute geht es darum, wie Pflanzen als ein die Stadt mit konstituierendes und gliederndes Element neben Häusern, Straßen und Plätzen unter dem Druck des Klimawandels integriert werden, um das Leben der Menschen unmittelbar zu verbessern. Konkret geht es um wohnortnahe Mikroklimatisierung, Naherholung und Naturerfahrung. Zentrale Ansatzpunkte sind Flüsse, Bachläufe, multifunktionale Grünverbindungen und Waldinseln, deren Wirksamkeit durch gezielte Verknüpfungen und Verdichtungen überproportional gesteigert werden können. Das sogenannte "Ökologische Netz Dresden" des Landschaftsplans reicht aufgrund fehlender Qualitätsanforderungen und Umsetzungsperspektiven nicht aus. Thema der BUGA sollte daher eine städtebaulich gedachte Klimawandelanpassung in diesem Sinne sein.

Allerdings liegen die von der Vorlage vorgeschlagenen Räume ausschließlich südlich der Elbe und außerhalb der Innenstadt. Elbe und Innenstadt sind aber zwingend einzubeziehen, wenn es um Städtebau und zugleich das Anlocken von Besucherinnen und Besuchern geht, die schließlich eine Vorstellung von "Dresden" haben, die sie wiederfinden wollen (Canaletto-Blick und Elbe).

Daher muss bei der Machbarkeitstudie ein zusätzlicher Schwerpunkt auf die innenstadtnahen Räume Großer Garten / Kaitzbach sowie Elbe / Ostragehege gelegt werden, die die Altstadt von Osten und Westen umschließen. Hier kann beispielhaft und vorbildlich gezeigt werden, wie vorhandene Grünräume aufgewertet, verbunden und unter dem Aspekt der Klimawandelanpassung in den Stadtorganismus eingewoben werden können.